


Princeton, 30. / IX. 1956.

Liebste Mama!

126

Vielen Dank für das Buch über Johanna v. Bismarck u. das Bild von Papa. Auch Deine Briefe Nr 254, 255 sind angekommen u. ich sehe, dass schon wieder ein ganzer Monat seit meinem letzten Brief vergangen ist. Ich würde Dir ja gerne öfter schreiben. Aber jetzt waren schon wieder verschiedene berufliche Sachen zu erledigen, die mir Zeit u. Lust für irgend etwas anderes nehmen. Morgen beginnt ja wieder das Semester mit seinen Fakultätssitzungen, etc., was mich an u. für sich schon nervös macht. Ich denke oft mit Bedauern an die schöne Zeit zurück, als ich noch nicht die Ehre hatte, Professor am Institut zu sein. Aber dafür ist jetzt der Gehalt höher! - Papa sieht auf dem Bild überraschend jung aus. Ich habe ihn gar nicht so in Erinnerung. Sein Haar war doch in den letzten Jahren schon stark grau, während es auf dem Bild noch ganz schwarz ist. Aber sonst ist das Bild sehr gut. Ich

freue mich jedenfalls, dass ich jetzt wenigstens ein  
Bild von Papa hier habe. Was Du über die Villa  
u. Frau Blondiaux schreibt, ist ja zum Teil recht  
erfreulich. Wenn unsere Sachen dort noch vorhanden  
sind, wird man doch sicher Erlaubnis bekommen,  
sie nach Wien zu schicken, bis diese Fragen gesetzlich  
geregelt sind, was ja jetzt vielleicht bald der Fall  
sein wird. Dass die Villa noch so gut erhalten ist,  
ist ja eigentlich erstaunlich, wenn man bedenkt, dass  
sie schon 42 Jahre steht u. 2 Weltkriege u. 4 poli-  
tische Umwälzungen mitgemacht hat. - Das  
Schloss Klesheim muss ja sehr schön sein. Ich hatte  
keine Ahnung von der Existenz dieses Banders   
von Kaiser Franz Joseph. St. Wolfgang hatte immer  
schon diese stambyge Strasse. St. Gilgen kenne ich  
nicht. Zumindest kann ich mich nicht daran  
erinnern. Ist es schön? - Hast Du das Heft vom  
Scientific American bekommen? Wenn nicht,  
kann ich Dir ja eines von hier schicken. Das

Du mein Bild ganz gut findest, wundert mich. -  
Ich habe aber ein anderes von dem gleichzeitig auf-  
genommenen, auf dem ich wirklich ganz gut aussehe.  
Das werde ich Dir nächstens schicken. Es ist riesig  
gross; ich glaube, ich werde es verkleinern lassen. -  
An die Stadt Wien habe ich natürlich sehr nett ge-  
antwortet, in dem Sinn, dass ich ja andernfalls meine  
wissenschaftliche Ausbildung der Universität Wien  
verdanke. - Gesundheitlich geht es mir gut, wie  
ja überhaupt die ganzen letzten zwei Jahre. Ich  
nehme manchmal etwas ab u. dann wieder zu, aber  
das stört mein Wohlbefinden gar nicht. - Wie  
geht es Dir mit den Augen? Jetzt gibt es doch  
gegen so kleine Störungen oft überraschend wirk-  
same Mittel. Ich habe schon viele Jahre lang  
keine Grippe u. nicht einmal einen Schnupfen  
gehabt, weil ich ein paar mal Penicillin genommen  
habe. - Morgenstern war uns schon besuchen u.  
hat auch von Euch erzählt, besonders auch dass

Herzliche Grüsse von Mama Porkeit u. Adele

Du noch immer so lebhaft u. frisch bist wie vor 8 Jahren, als er Dich zuletzt sah. Ich wunte gar nicht, dass das schon so lange her ist. - Dass ich jetzt kein Geld habe, ist ja wirklich kein Wunder. Hat doch die Fracht für Mama Porkeit's Sachen u. meine Bücher \$ 500.- gekostet u. dann mussten wir noch verschiedene Investitionen im Haus machen, z.B. einen Waschtisch in ihrem Zimmer. Aber Adele ist jetzt unbedingyt viel zufriedener u. wird diese Mehrausgaben durch Ersparnisse an anderer Seite in nicht allzu langer Zeit eingebracht haben. - Wie ich aus dem Buche über Bismarck's Franösche, hatten die Antikatholiken gesetzt eine ganze Reihe von Drohbriefen u. ausserdem ein wirkliches u. zwei verhinderte Attentate zur Folge. Das ist ja sehr interessant u. gehört zu den Dingen, die gewöhnlich verschwiegen werden. Interessant sind auch die Bilder, besonders die von ihm aus den späteren Jahren.



Tausend Buns u. herzliche Grüsse an Rudi

Vor einer Woche habe ich  
\$ 30.- für Sept. geschickt

immer Dein Kurt